

«UNSER NEUES SCHULHAUS»



AUSGANGSLAGE	KONSEQUENZEN
Schulhäuser Gartenstrasse und Bettenacker müssen saniert werden	Schulhäuser müssen nach einer Sanierung strengere gesetzl. Vorschriften bezgl. Erdbebensicherheit, Barrierefreiheit erfüllen
Volksentscheid: Ja zu HarmoS	HarmoS bringt zusätzliches 6. Primarschuljahr und damit mehr Primarschüler/innen
Die Einwohnerzahl von Allschwil nimmt zu	Mehr Kinder im Primarschulalter (Schüler-Prognose von Wüest & Partner bis 2020 [mittleres Szenario]: Rund 1400 Primarschüler – 400 mehr als 2010)

EXPERTISE
Die Schulhäuser Gartenstrasse und Bettenacker bieten selbst bei einem optimalen Innenausbau zu wenig Platz, um den steigenden Platzbedarf zu decken. Es müsste zusätzlicher Schulraum (ein drittes Schulhaus) erstellt werden.

VARIANTEN	
Sanierung Schulhäuser Gartenstrasse und Bettenacker + Neubau eines nötigen dritten Schulhauses	Neubau EINES Schulhauses (Zusammenlegung SH Gartenstrasse und Bettenacker)

VARIANTE SANIERUNG	VARIANTE NEUBAU GARTENHOF
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung teurer als Variante Neubau • Schulhäuser an drei Standorten • Die drei Standorte Gartenstrasse, Bettenacker und ?? können nicht zur Finanzierung genutzt werden (→ mehr Fremdkapital nötig oder «Tafelsilber» muss veräussert werden) • Hohe Kosten für Provisorien, da während der Sanierung (4 Jahre) nicht in den Schulhäusern unterrichtet werden kann • Erdbebensicherheit verlangt, dass das SH Gartenstrasse bis auf die Rohmauern erneuert werden muss • SH Gartenstrasse muss massiv umgestaltet werden (Liftschacht an Aussenfassade!, Ausbau Dachstock) • Hohe Betriebskosten in den Folgejahren • Verwendungsdauer SH Gartenstrasse höchstens 40 Jahre, dann muss neu gebaut werden. • SH Bettenacker ist für eine Sanierung nicht geeignet: Es muss neu gebaut werden. • Sanierung/Neubau werden nicht rechtzeitig fertig sein 	<ul style="list-style-type: none"> • Massgefertigtes Schulhaus mit Aula und Dreifachturnhalle • Bedarfsgerechter Schulraum, flexibles Schulraumkonzept im Neubau möglich • Projektentwicklung mit öff. Workshops, unter Zuzug von Experten und Schulleitung, Meilensteine vom Einwohnerrat genehmigt • HarmoS-Konsequenzen eingeplant • Bessere Finanzierungsmöglichkeiten, da zwei Areale veräussert werden können • Gewinnerprojekt „Regenbogen“ von Fachleuten explizit gewürdigt • Nutzungsdauer mind. 80 Jahre • Keine teuren Provisorien • Niedrige Betriebskosten • Energieeffizienz gemäss Minergie-Standard • Einsatz unbedenklicher Baumaterialien • Behindertengerechte Bauweise • Erdbebensicherheit • Mehrfachnutzung in der Aula für 400 Personen (Konzertbestuhlung) • Dreifachturnhalle (auch für Vereine) • Neubau wird fristgerecht fertig • Unterstützung durch Einwohnerrat (grossmehrheitlich) und Gemeinderat

KOSTEN VARIANTE SANIERUNG	KOSTEN VARIANTE NEUBAU
3 Vorprojekte (je 400'000) CHF 1'200'000 3 Wettbewerbe (je 250'000) CHF 750'000 Sanierung SH Gartenstr. CHF 7'200'000 + Anbau für HarmoS CHF 2'500'000 San. Turn- und Konzerthalle CHF 7'200'000 Neubau SH Bettenacker CHF 26'600'000 3. Schulhaus + Einfachhalle CHF 16'000'000 Provisorische Schulräume CHF 4'000'000 Nebeninvestitionen CHF 3'970'000 Total CHF 69'440'000	SH Gartenhof CHF 60'320'000 Nebeninvestitionen CHF 3'970'000 Sportplatzenerweiterung Brüel CHF 5'310'000 - Infrastrukturbeitrag CHF -3'000'000 - Rückerst. Vorbereit.arbeit CHF -100'000 Total CHF 66'500'000
<ul style="list-style-type: none"> ➤ <u>Keine</u> grosse Aula ➤ <u>Keine</u> Mehrzweckhalle ➤ <u>Keine</u> Räume für Tagesstrukturen ➤ <u>Verspätete</u> Fertigstellung (Provisorien während ca. vier Jahren!) ➤ <u>Schlechtere</u> Finanzierungsmöglichkeiten ➤ <u>Lebensdauer</u> SH Gartenstrasse ~ <u>40 Jahre</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <u>Das neue Schulhaus ist Bestandteil der Allschwiler <u>Schulraumstrategie</u></u> ➤ <u>Genügend</u> Räume für moderne Schule und für einen Klassenzug Tageschule ➤ <u>mit</u> grosser Aula ➤ <u>mit</u> Mehrzweckhalle ➤ <u>termingerechte</u> Fertigstellung ➤ <u>mit</u> Erweiterung Sportplatz im Brüel ➤ <u>geringere</u> Betriebskosten ➤ <u>bessere</u> Finanzierungsmöglichkeiten ➤ <u>Lebensdauer</u> <u>mindestens 80 Jahre</u>

CHRONOLOGIE	
28. April 2010	Der Gemeinderat stellt dem Einwohnerrat, den Allschwiler Lehrkräften und den Medien seine Immobilienstrategie vor, welche im Kern die Elemente enthält, über die am 9. Juni 2013 abgestimmt wird: Neubau auf dem Gartenhof; Neunutzung Schulhaus Gartenstrasse/Abriss Schulhaus Bettenacker; Verlegung der Gartenhof-Sportplätze an den Bachgraben.
7. Juni/16. November 2010	Die Gemeinde veranstaltet zwei öffentliche Schulhaus-Workshops – eines der Resultate: Ein Abriss des Schulhauses Gartenstrasse kommt politisch nicht in Frage.
26. Januar 2011	Der Einwohnerrat wird nochmals über die Immobilienstrategie informiert. Die Kosten für den Bau des Schulhauses werden bei einer Kostengenauigkeit von plus/minus 20 Prozent mit 48 Millionen beziffert. «Die Schulraumstrategie ist finanzierbar», wird festgestellt, der Zeitplan sei aber «sehr ehrgeizig».
30. März 2011	Der Einwohnerrat stellt sich klar hinter die Schulhausstrategie und bewilligt grossmehrheitlich CHF 400'000 für einen Architekturwettbewerb – es wird aber auf die kritischen Punkte (Grösse des Schulhauses, Finanzierung) aufmerksam gemacht.
15. Mai 2012	Eine Jury unter dem Vorsitz des Basler Kantonsbaumeisters Fritz Schumacher kürt das Projekt «Regenbogen» der Arbeitsgemeinschaft Birchmeier Uhlmann und Carlos Rabinovich zum Sieger des Architekturwettbewerbs.
23. Januar 2013	Der Gemeinderat informiert über die Kosten für das Gesamtprojekt – sie liegen bei brutto 69 respektive netto 66 Millionen. 60 Millionen beantragt der Gemeinderat für das Schulhaus selbst; hinzukommen Nebeninvestitionen von vier Millionen für technische Ausstattung, Möblierung und externe Projektleitung. Die Verlegung der wegfallenden Sportanlagen an den Bachgraben soll brutto fünf Millionen kosten.
20. März 2013	Der Einwohnerrat genehmigt mit 27 zu 9 Stimmen den Kredit über 69 Millionen. Ein Rückweisungsantrag wird nicht angenommen. Der Kredit untersteht dem obligatorischen Referendum, also einer Volksabstimmung.
30. April 2013	Knapp sechs Wochen vor der Abstimmung konstituiert sich ein Nein-Komitee - bestehend aus EVP, Grüne, GLP und BDP.
9. Juni 2013	Die Allschwiler Stimmberechtigten stimmen über das Projekt ab.
15. August 2016	Die Schülerinnen und Schüler ziehen in «Unser neues Schulhaus» ein.

EXPERTENMEINUNG
<p>«Architektonisch signalisiert das Schulhaus einen zeitgenössischen Ausdruck für ein Schulhaus des 21. Jahrhunderts. Das Projekt vereinigt Vorzüge des Städtebaus mit den Grundanliegen der Schule. Hervorzuheben sind die übersichtliche Organisation der Anlage, die gut nutzbaren Aussenräume und die überzeugende Positionierung des Gebäudes mit öffentlicher Nutzung am richtigen Ort. Der architektonische Ausdruck passt zu einer Primarschule; er ist in gutem Masse selbstbewusst und einem wichtigen öffentlichen Gebäude angemessen. Die Disposition der Schulräume und deren Erschliessung ermöglichen eine störungsfreie und entwicklungsfähige schulische Nutzung.»</p> <p style="text-align: right;">FRITZ SCHUMACHER, KANTONSBAUMEISTER BASEL-STADT, JURYPRÄSIDENT</p>